Restplätze beim Wochenendseminar

… für Alleinerziehende am 17. November

Roggenburg. Unter dem Motto „Kinderängste und effektive Bewältigungsstrategien“ bietet die Beratungsstelle für Alleinerziehende des Landratsamts Günzburg am 17.November im Zentrum für Familie im Kloster Roggenburg ein Wochenendseminar für alleinerziehende Mütter und Väter an.

Erwachsene, gehen oft davon aus, dass das Kind von Natur aus ängstlich sein muss. Alles, was das Kind im Lauf seiner Kindheit erlebt und womit es sich auseinandersetzen muss, weckt automatisch natürliche Ängste in ihm. Diese Überlegungen haben Sinn. Aber Angst ist nicht gleich Angst. Angst ist eine natürliche Reaktion zum Selbstschutz, kann aber auch bremsen und hemmen. So sind die Kinderängste ernst zu nehmen, auch wenn sie für Erwachsene oft nur schwer nachvollziehbar sind. Die Inhalte des Seminars basieren unter anderem auf kommunikationstheoretischen und familientherapeutischen Konzeptionen.

Das Wochenende findet in der einladenden Umgebung des Klosters Roggenburg statt. Dort können die Teilnehmer(innen) in den eineinhalb Tagen intensiv ins Gespräch kommen, sich austauschen und Kontakte knüpfen. Pro teilnehmende Familie fällt ein Eigenanteil von 20 Euro an (weitere Informationen sowie Anmeldung bei: Alexandra Führer, Landratsamt Günzburg, Beratungsstelle für Alleinerziehende, Telefon 08221/95-172 oder per E-Mail: familienfoerderung@landkreis-guenzburg.de). (eb)

Sozialfonds und Geld für die Physik

Ursberg. Die Vorstandschaft des Förderkreises des Ursberger Ringeisengymnasiums hat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, ab sofort einen Sozialfonds einzurichten, der jeweils für das Kalenderjahr mit einer bestimmten Summe bestückt werden soll. Zudem wurde festgelegt, für 2018 den Betrag von 2.500 Euro in diesen Sozialfonds einzustellen. Er soll Schülerinnen und Schülern aus finanzschwächeren Familien zugute kommen, um ebenfalls an Schulfahrten teilnehmen zu können.

Sodann wurde beschlossen, dem Fachbereich Physik im Haushaltsjahr 2019 für experimentelle Zwecke circa 4.000 Euro zu gewähren. Gewünscht werden Elektrik-Sets im Wert von circa 1.800 Euro, ein Demonstrations-Elektromotor im Wert von 720 Euro sowie ein Spektrometer, je nach Ausführung im Wert von 800 bis 2.000 Euro. Falls gewünscht, so ein weiterer Beschluss, könnten die Anschaffungen auch sofort getätigt werden.

Günther Meindl

Viel Applaus für das neue Stück

Beim Premieren-Schlussapplaus. Von links Martin Weng, Ulrike Weng, Marion Löchle, Matthias Soppart, Elke Zengerle (Susi und Souffleuse), Gertrud Reichhardt, Christoph Bell, Nicole Werner, Wolfgang Marian und Anja Häberle.

Jettinger Bühne 99 wartet mit einer fulminanten Komödie auf – am 10. und 11. November geht’s weiter

Jettingen. Viel Applaus von einem höchst begeisterten Publikum gab es bei der Premiere der neuen Komödie von Autor Hans Schimmel „Hilfe, wer hat meinen Körper geklaut“ der Jettinger Bühne 99 in der örtlichen Turn-und Festhalle. Dabei (wir berichteten) geht es um den Vertriebsspezialisten Charlie Westermann (Martin Weng), der für sich in Anspruch nimmt, „100 Prozent Mann“ zu verkörpern, und nach dessen Weltbild Frauen allein dazu erschaffen seien, für ihn da zu sein.

Viel Witz und flotte Sprüche

Charlie ist eben ein selbstverliebter „Macho erster Klasse“, bis er eines Tages Besuch von seiner Nachbarin Jana (Ulrike Weng) erhält, die sich beschweren will, weil Westermann mal wieder seine Medienbox „Susi“ (Elke Zengerle) voll aufgedreht hat. Damit nimmt ein amüsanter Theaterabend seinen Lauf, der nicht nur Witz und hervorragende schauspielerische Momente auf die Bühne bringt, sondern auch Sprüche wie „Gott erschuf den Mann, dann die Frau, und als er sah, was er angerichtet hatte, erschuf er den Alkohol“, oder auch „Lebensende mit drei Buchstaben? = Ehe“, was das Publikum mit viel Gelächter und Szenenapplaus belohnte.

Vertauschte Rollen

Nach und nach entwickeln sich unvorhergesehene Turbulenzen. Charlie und seine Nachbarin werden von einem durch die Medienbox verursachten Stromschlag niedergestreckt und erwachen nach einer kurzen Ohnmacht im falschen Körper wieder. Das heißt: der „Macho“ als Jana, sie als Charlie. Wie sich das anfühlt, für sich selbst, aber auch für die Freunde Harry Schlicht (Matthias Soppart) und Sophie Schlicht (Marion Löchle), die Geliebte Sabine Wolke (Nicole Werner), die beiden Chefs Erika Maus (Gertrud Reichhardt) und Bruno Schneeberger (Christoph Bell) sowie nicht zuletzt den Überbringer schlechter Nachrichten (Wolfgang Marian) und besonders für die Haushälterin Ludmilla Steinhof (Anja Häberle), die ihre Rolle herausragend spielt, zeigt sich im Verlauf der drei Akte.

Nur so viel sei verraten, dass Jana als Mann ihrer Rolle durchaus gerecht wird und diese hervorragend auf die Bühne bringt, und Charlie Westermann mehr als einmal am Frau-Sein verzweifelt (jedoch nicht an seiner fulminant gespielten Rolle) und sich nichts mehr wünscht, als wieder im eigenen Körper zu sein. Nicht nur das ungewohnte Selbstbild macht den beiden zu schaffen, sondern auch das Verhältnis zu ihren Chefs und Freunden. Ungewohnt ist es natürlich für Jana, sich im Körper eines Mannes fühlend auf eine Dessousparty zu begeben, aber auch für Charlie, sich mit Gesichtsmaske und Yogitee auf der Couch zu räkeln, was zudem die Haushälterin und die Freunde äußerst seltsam finden.

Während Jana im Körper eines Mannes die Angriffe ihres liebeshungrigen Chefs abwehren muss, kommt Charlie nicht umhin, sich ein neues Vertriebskonzept für seine Chefin ausdenken, um nicht wegen seines unsteten Lebenswandels entlassen zu werden. Letztendlich ist es Sissi, der ewig junge Liebesfilm, der Charlie im Körper einer Frau mit seiner Chefin verbindet und gemeinsam schluchzen lässt.

Noch zwei Aufführungen

So avanciert das Ganze zu einem wahrhaft vergnüglichen Theaterabend, bei dem man das Publikum öfter als einmal lachen hörte und es mehrfach Szenenapplaus gab. Dass aber alles auch zu einem Happy End führt, sei vorab schon mal verraten – allerdings nicht, wie dies geschieht. Schließlich stehen die Akteure am nächsten Wochenende (Samstag, 10. November, 19 Uhr, und Sonntag, 11. November, 18 Uhr) nochmals auf der Bühne und würden sich auch dann über ein voll besetztes Haus freuen. Karten sind im Vorverkauf bei der Bäckerei Wengenmayer (Froschbäck), Telefon 08225-693, erhältlich.

Text und Bild: Margrit Jordan

Große Pressekonferenz bei Gerstlauer

Stabile Lage am Arbeitsmarkt, beste Zeiten für Azubis: Bei der Pressekonferenz der Agentur für Arbeit wagten sich unter der Leitung des Personalers von Gerstlauer, Erwin Haider (rechts) Anette Göllner (HWK), Richard Paul (regionaler Leiter der Agentur für Arbeit), Armin Hirschbeck (Berufsberatung) und Josefine Steiger (IHK) in die Achterbahnsitze von Gerstlauer.

Münsterhausener Unternehmen war Gastgeber einer gemeinsamen Veranstaltung der IHK, der Handwerkskammer und der Agentur für Arbeit

Münsterhausen. Zu einer großen Pressekonferenz zum Thema „Ausbildungsmarkt – Jahresbilanz 2017/2018“ hatten neulich die Agentur für Arbeit sowie die IHK und die Handwerkskammer Schwaben nach Münsterhausen geladen – auf das Gelände und in die Geschäftsräume der Gerstlauer Amusement Rides GmbH, wobei Erwin Haider, deren Leiter Elektrotechnik und zugleich Personalverantwortlicher, dabei quasi die Rolle des Gastgebers oblag.

Zusätzlich zur Pressekonferenz gewährte Haider den Gesprächsteilnehmern eine interessante Führung über das Betriebsgelände sowie durch die Produktionsräume des innovativen Münsterhauser Unternehmens, das sicher nicht zufällig als Ort dieser Zusammenkunft ausgewählt worden war. Zu den Gesprächsteilnehmern zählten betriebseigene Azubis sowie Vertreter der Handwerkskammer und der IHK Schwaben, der Vorsitzende der Geschäftsführung, der Teamleiter der Berufsberatung und die Pressesprecherin der Agentur für Arbeit Donauwörth, aber auch die Vertreter mehrerer Medien, nicht zuletzt aus dem Bereich Rundfunk und Fernsehen.

Inhaltlich ging es einmal mehr um den Ausbildungsmarkt, resultierend in der Feststellung, dass derzeit noch immer weit mehr Stellen offen stünden als Bewerber auf den Markt drängen würden. Dabei wurde auch wieder einmal hervorgehoben, wie wichtig es sei, dass es noch genügend Betriebe gebe, die selbst ausbilden. Als Paradebeispiel dafür darf ganz sicher das Münsterhausener Unternehmen Gerstlauer gelten, in dem der Ausbildungssektor in den letzten Jahren enorm ausgeweitet wurde.

So können dort in vier Ausbildungsberufen und zwei verschiedenen dualen Studiengängen Azubis an die Berufswelt herangeführt werden. Derzeit sind es acht Auszubildende und zwei Studenten. Angesichts der knapp über 100 Mitarbeiter entspricht dies in etwa zehn Prozent der Beschäftigten. Erwin Haider führt diese erfreuliche Zahl auch auf den Fakt zurück, dass Gerstlauer nicht nur weltweit tätig sei, sondern – man denke nur an die Achterbahnen – gerade auch für junge Leute höchst interessante Produkte herstelle. Demgegenüber würde im Hause bei den handwerklichen Berufen die Zahl der Bewerber etwas nachlassen. Summa summarum habe man, so Haider, mit den Auszubildenden beste Erfahrungen gemacht und sogar schon Kammersieger hervorgebracht.

Günther Meindl

Kreatives Kerzen gestalten

Thannhausen. Passend zur Adventszeit richtet der Thannhauser Kinderschutzbund am Samstag, 1. Dezember, von 10 bis 11.30 Uhr in seinen Räumlichkeiten an der Röschstraße 19 ein Angebot an Kinder im Alter zwischen 5 und 12 Jahren (mit Teilnehmerbegrenzung). Unter Anleitung der selbständigen Erzieherin Martina Saur können die Kinder ganz kreativ und frei verschiedene Kerzen gestalten. Benutzt werden Wachsplatten und Farben, um mit diversen Techniken die Ideen der Kinder umzusetzen. Ganz ohne Schablonen entwickeln die Kleinen dann herrlich bunte Kunstwerke. Ganz nebenbei werden dabei die Feinmotorik und die Kreativität der Kinder geschult und durch die Gruppendynamik das soziale Miteinander gefördert. Die Kosten belaufen sich auf 6 Euro für den Kurs und Materialkosten von 3 Euro, insgesamt also auf 9 Euro (Barzahlung am Kurstag). Mitzubringen sind alte Kleidung, ein Brettchen und ein kleines Küchenmesser. Die Anmeldung beim Kinderschutzbund (Telefon 08281/798875 zu den Bürozeiten von Montag bis Mittwoch zwischen 9 und 11 Uhr) oder per E-Mail (dksb-thannhausen@t-online.de) ist bis zum 26. November möglich.

Sonja Schantini